

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Nach dem fünfften Häuptstück.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

Nach dem fünfften Haupt- Stück.

Gebeth von der Buße insgemein.

DU mein allerleutseeligster GOTT und
HERR/hast nicht allein insgemein al-
len Menschen geboten / daß sie sollen Buße
thun / und sich von ihren Sünden in der
Gnaden-Zeit wieder zu dir mit reuigem und
gläubigem Herzen / ohne Verzug nahen und
befehren / sondern du leitest und lockest mich
auch insonderheit nach dem Reichthum dei-
ner Güte und Langmuth / auf das aller-
freundlichste / daß ich mich mit bußfertigem
Gemüthe zu dir wenden soll / indem du mir
mit hoher Verheurung aus deinem Worte
vorhältst / du habest an meinem als eines
armen Sünders Tode und Untergang / kei-
nen Gefallen / sondern wollest vielmehr gern
sehen / daß ich mich von meinem sündlichen
Wesen in der angenehmen Zeit bekehre / da-
mit du daher Ursach bekommen mögest / dich
über mich zu erbarmen / mir meine Sünden
gnädiglich zu vergeben / meiner mit dem ge-
dräu-

312 Geberth zum fünfften Hauptstück

dräueten Unglück und Straffe zu verschonen / und mich hler mit frölichem Gewissen in deiner Gnade / dort im Himmel aber mit Empfindung ewiger Freude leben zu lassen.

O Gott! mein Gott / wie gnädig und barmherzig / wie gedultig und von grosser Güte bist du! Ach laß doch auch deine herrliche Barmherzigkeit über mich armen sündhafftigen Menschen groß seyn / und handle nicht mit mir nach meinen Sünden / noch vergilt mir nach meiner Missethat / sondern laß Gnade vor Recht gehen. Siehe / warum woltest du mich in meinen Sünden sterben und ewig verderben lassen? Was würde dir mit meiner Verdammnis gedienet seyn? In der Hölle würde ich dir kaum nicht danken. Gedencke / gedencke / O treuer himmlischer Vater / daß deine reiche ewige Gnade mächtiger ist / denn alle meine Sünde / die ich gethan habe. Sind derselben schon viel / und habe damit grossen Zorn und Straffe verdienet / so wird das Lob und Ruhm deiner göttlichen Gnade desto grösser werden / wenn du mich / einen so tieff-gefallenen sündigen Men-

Menschen/befehrest/ und dich über mich erbarmest. Ach trauester **HERR JESU!** beweise an mir dein hohes Mittler-Ampt. Und weil du darum zur Rechten Gottes erhöht bist / uns sündhafftigen Creaturen Bussse und Vergebung der Sünden zu geben / wolan / so thue doch / aus lauter milder Güte/die grosse Barmherzigkeit auch an mir/ und würcke durch deinen Heil. Geist recht-schaffene Bussse in meinem Herzen. Befeh-re du mich / **HERR** / so werde ich befehret/denn wenn ich befehret werde/so thue ich Bussse/und entstehet alsdenn über mir eine grosse Freude für den heiligen Engeln / ich werde auch mit frolockendem Gemüthe dich deswegen immerdar/ja in Ewigkeit / loben und preisen/ Amen.

Gebeth von der Reue über die Sünde.

G Allerdhöchster **GOTT!** leiste mir Hülff-
fe/ daß ich meine erb-und würckliche
Sünde sammt dero selben wohlverdienten
Straffe aus den zehen Geboten herzlich er-
fan-

314 Gebeth zum fünfften Hauptstück

kenne und ihre Abscheulichkeit recht erwege/
auch sie groß und schwer achten lerne / damit
sie in meinem Herzen erscheine / wie sie ist/
nemlich / ein vermaledenet greulich Ding /
weil sie nicht anders / als deinen schrecklichen
Zorn / nebenst dem zeitlichen und ewigen
Fluch und Jammer / mit sich bringet / wo sie
nicht in der Gnadenzeit vergeben wird.

Wosern du/Allmächtiger Gott/ an mir
wahrnimmest / daß mein Herz hart und un-
empfindlich ist / und daher wegen der Sün-
de keine rechte Sorge noch Bekümmernis
hat / so zuschlage du selbst dasselbe mit dem
Hammer deines göttlichen Gesetzes / und
mache also aus einem steinern ein fleischern
Herz / auf daß es nicht allein recht erken-
ne und fühle / daß es nicht ein geringes sey/
so man dich / den gerechten grossen GOTT/
mit Sünden erzürnet / und zu schwerer zeitli-
cher und ewiger Straffe reizet : Sondern
ich auch dannenhero Ursach nehme / waare
Reue und Leid darüber zu tragen / und Gött-
lich betrübet zu werden / und zwar nicht so
wohl um der wohlverdienten Straffe willen/
als

als daß ich mich an dir / meinem lieben frommen Gott / von dem ich so viel gutes empfangen / so gröblich vergriffen habe. Ach! mache doch mein Angesicht wegen meiner Sünden ganz voller Schande / damit ich mit jenem bußfertigen Zöllner mich von Grund meiner Seelen schäme / meine Augen gegen dir aufzuheben / und von dir viel zu bitten / weil nicht allein meines Hergens Dichten und Trachten von Jugend auf immerdar böse wider dich gewesen / sondern ich mich auch nicht gescheuet / für deinen allwissenden Augen / mit so vielen bösen Gedanken / Worten und Wercken / wider deine allerheiligste Gebot zu handeln / und dich hierdurch zum höchsten zu beleidigen. Ach! daß meine Augen Thränen-Quellen wären / damit ich meine Sünde recht beweinen könnte!

Siehe / HERR / du bist gerecht / ich aber muß mich schämen. So du / HERR / mir meine Sünde zurechnen willst / wie will ich bestehen / denn ich kan dir auf tausend nicht eines antworten? Sintemal meiner Sünden mehr sind / als Haar auf meinem Haupte /

316 Gebeth zum fünfften Hauptstück

ja als Sand am Meer. O wie gar unerträglich ist dein Zorn! Wie erschrecklich ist die Straffe/ so du den Sündern bräuest! Für diesem deinen Zorn und Straffe laß mich von Herzen erschrecken/ auch mit Ernst bedencken/ weil du deinen allerliebsten Sohn um fremder Sünde willen / so grossen Zorn fühlen lassen / daß ich wegen meiner eigenen Sünde für demselben keines weges würde bleiben können / sonderlich am Jüngsten Tage / wenn du denselben über mich ganz ergehen lassen woltest: Wie schmerzlich ich auch dermaleins beseuffzen würde / daß ich mich durch die Sünde des ewigen Lebens verlustig / und hingegen des ewigen Todes schuldig gemacht / so ich in Unbußfertigkeit stirbe/ solches gieb mir ebenfalls wol zu betrachten.

Nun/ mein lieber GOTT/ ich erkenne anjeko durch deine Wirkung mein sündlich Wesen / wiewol nicht mit solcher grossen Reue/wie es seyn solte. Ich bekenne auch/ daß ich nicht werth bin / daß ich dein Kind heisse/ du könntest mich mit allem Recht wohl ver-

verstoßen / denn ich habe die Hölle unzählich
mal verdienet / ja die Quaal darinnen kan so
groß nicht seyn / ich habe sie noch grösser ver-
schuldet. Ich demüthige mich aber für de-
ner hohen Majestät / und ruffe: O wehe mir /
daß ich gesündigt habe! Ich bin die elendeste
Creatur unter der Sonnen. Ach! laß mir
meine jetzige Reue eine Reue seyn zur See-
ligkeit / die mich nicht geräuet. Theile mir mit
den Trost / den du den Leidtragenden verspro-
chen hast / und verachte mein ängstiges auch
zerschlagenes Herz nicht / sondern siehe mich /
um Christi deines Sohnes willen / mit gnä-
digen Augen an / und erfreue mich wieder
nach deiner Güte / hier und dort ewig / Amen.

**Gebeth von dem Glauben und dessen
Wirkung bey der waaren
Busse.**

Billich betrachte ich bey mir herzlich/
was du / O allergütigster und gnädigster
GOTT! denen / so der Sünden halben be-
trübet sind / und Leide tragen / für groffe und
reiche Gnade und Barmherzigkeit anbeuteist /

D 3

und

318 Gebeth zum fünfften Hauptstück

und versprichst / und was für höchst-tröstliche Verheissung wegen der Vergebung aller ihrer Sünden du ihnen in deinem heilsamen Wort vorlegst / sie auch auf das allertreundlichste zu dir ladest und ruffest: Sie sollen doch nur zu dir kommen / und deine grosse ewige Gnade / und die heilbringende Vergebung der Sünden von dir mit gläubiger Zuversicht annehmen / und sich derselben von Herzen trösten / so wollest du hinwiederum mit deiner Güte dich zu ihnen nahen / ihrer Sünden nimmermehr gedencen / noch sie deswegen im Zorn ewig straffen / sondern ihnen vielmehr Gnade / Segen und ewiges Leben geben und schenken. Denn wenn ich solches alles herzlich betrachte / so befinde ich den rechten beständigen süßen Trost / den meine bekümmerte Seele wohl fassen und sich damit wider der Sünden-Sorge und Traurigkeit wohl aufrichten und gutes Muths werden solte.

Dieweil du aber / O mein allergetreuester GOTT! mein Herz besser als ich / kennest und weißt / wie schwer es zugehet / daß ich
mich

mich durch den Glauben deiner Gnade und der Vergebung der Sünden / die Christus mit seinem Blut und Tod so theuer verdienet und erworben hat / recht tröste: So bitte ich dich um solches seines hochheiligen Verdienstes willen / du wollest doch disfalls das beste bey mir thun / und den waaren Glauben dergestalt in mir erwecken / daß ich mich an deine Verheißung mit festem Vertrauen halte / und der gewissen Versicherung lebe / eben die Gnade und Vergabung / so du andern Leidtragenden gnadenhungerigen Herzen versprochen / gehe auch mich insonderheit an / ich ich habe mich derselben für meine Person ungeschueet anzunehmen.

Und wenn ich nun darauf zu dir rufe und schreie: Ach GOTT / sey mir armen Sünder (oder Sünderin) gnädig / und vergib mir alle meine Sünde / um deines lieben Sohns willen / so wollest du mein Flehen hören / und gnädig seyn meiner Untugend und Sünde / und meine Seele durch deine Tröstungen wohlergehen. Stille meine

320 Gebeth zum fünfften Hauptstück

unruhiges Gewissen / und sprich kräftig in
meim Herz: Sey getrost und wohl zufrieden/
deine Sünde/ sie mögen Namen haben / wie
sie wollen/ sind dir vergeben/ damit ich daher
liebliche geistliche Stärke empfinde. Dei-
nes Dieners Worte / wenn er mir die Verge-
bung der Sünden ankündigt/ laß mich nicht
anders anhören/ als redest du selber mit mir/
und sprichst mich von Sünden los / weil er
es an deiner statt thut / und aus der Macht/
so du ihm gegeben hast. Verleihe mir Gna-
de / daß ich mit Frieden und einem frölichen
Gewissen aus dem Beicht-Stuhl gehe / um
deiner Güte willen / Amen.

Gebeth um einen guten Vorsatz / das
Leben zu bessern.

Dieweil weder meine Reue über die
Sünde/ noch der Glaube an Christum/
rechtschaffen seyn kan / wo sich nicht in mei-
nem Herzen ein Christlicher Vorsatz befin-
det/ hinsüro dich / allerheiligsten und allergü-
tigsten GOTT / durch wissentliche Sünden
nicht mehr zu beleidigen / sondern vielmehr
durch

durch deinen Beystand / dir / nach deinem Wort / willigen Gehorsam zu leisten / und also mein Leben recht zu bessern / so wende ich mich dannenhero zu dir mit meinem Gebeth / und ruffe dich flehendlich an: Ach schaffe in mir ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist: Mache mich fertig und geschickt zu allen guten Wercken / zu thun deinen Willen / und wircke in mir / was für dir gefällig ist.

Gib mir wohl zu erkennen / wie groß die Liebe / die du mir armen sündigen Menschen durch die gnädige Vergebung der Sünden erwiesen hast / auf daß ich dich wieder herzlich liebe / und um deiner willen meinen Nächsten treulich meyne. Pflanze in mein Hertz einen grossen Haß gegen die Sünde / und regiere mich durch deinen Heiligen Geist / daß ich dieselbe enffertig fliehe / sonderlich darum / weil sie dir / meinem allerlieblichsten Gott / so sehr zuwider ist / und deine hohe Majestät dadurch sehr geschändet wird. Laß mich hingegen Lust haben zu deinen Geboten / und neige mein Hertz der-

322 Gebeth zum fünfften Hauptstück

gestalt zu denselben / daß ichs für meine Freu-
de achte / darnach zu wandeln / und also die
rechte Früchte der waaren Bussse an mir spü-
ren zu lassen.

So ich aber aufs neue von meinem
Fleisch und Blut / und der argen Welt / zur
Sünde gereizet und gelocket werde / so erin-
nere du mich durch deinen H. Geist / wie angst
und bange mir die vorigen Sünden gemacht
haben / und wie schwer es mir zu glauben
worden sey / daß du mir wahrhaftig Gnade
erzeigen / und mir dieselben alle gern verge-
ben wollest. Ruffe mir darneben zu: Sün-
dige fort (sonderlich wissentlich und vorsätz-
lich) nicht mehr / auf daß dir nicht etwas är-
gers begegne. Siehe / mein Gott / hast du
das gute Werck in mir angefangen / so voll-
führe es doch auch / auf daß ich ein gut Gewis-
sen behalte / bis an mein Ende / und solches
thue um deiner unendlichen Barmherzigkeit
willen / Amen.

NB. Das Gebeth um Vergebung der Sünden /
so oben bey der fünfften Bitte pag. 252 zu befinden /
kann von dem Christlichen Leser hieher gezogen und
gebrauchet werden,

Eine

Eine allgemeine Beichte.

Erwürdiger / lieber Herr / ich bitte
euch / ihr wollet meine Beichte hö-
ren / und mir die Vergebung spre-
chen um Gottes Willen.

Ich armer Sünder bekenne vor GOTT
und Euch / daß ich nicht allein in Sünden
empfangen und gebohren / und also von Na-
tur ein Kind des Zorns bin / sondern auch viel
schwere Sünden / mit Gedanken / Wor-
ten und Wercken / wider die heilige zehen
Gebot gethan / und damit zeitliche und ewige
Straffe wohl verdienet habe. Solches alles
ist mir herzlich leid / und bitte GOTT um sei-
nes lieben Sohns Jesu Christi willen / er
wolle mir alle meine Sünden aus Gnaden
verzeihen und vergeben. Euch aber / lieber
Herr / bitte ich / ihr wollet aus Gottes Be-
fehl mich von solchen Sünden loszehlen.
Ich verspreche durch Gottes Gnade hinfort
mein Leben zu bessern / und frömmere zu wer-
den. Darzu mir GOTT seines Heiligen
Geistes Gnade verleihen wolle / Amen.

D 6

Dant

Dancksagung und Gebeth/auf empfangene Vergebung der Sünden.

Wie tröstlich ist mir armen sündhafftigen Menschen dieses/ daß du mein treuer und gnädiger GOTT / nicht allein in den gemeinen Verheissungen deines gnadenreichen Worts / die heilsame Vergebung aller meiner Sünden mir anbeuteest / sondern auch durch deinen Diener abermahls dieselbige um Christi willen mir gnädig verkündigen / und mein Gewissen dadurch befriedigen und beruhigen lassen. Für diese hohe Göttliche Wohlthat lobe ich dich von ganzer Seelen / und preise deine herzkliche Barmherzigkeit / nach welcher du mir auf solche masse die grosse Gewisshait gemacht hast / daß du mich dermahls eins in das ewige Leben aufnehmen willst. O wie gütig und leutseelig bist du / daß du so bald vergiebest und vergiffest / womit ich dich beleidiget habe.

Stärcke meinen Glauben / daß ich ungewisselft dafür halte / du werdest mir meine Sün-

Sünde / so du mir anjesho vergeben hast / nimmermehr zurechnen. Laß mich an deiner Gnade meinen süßen Trost haben. Erhalte mich auch bey derselben allezeit / und wenn mich mein Gewissen wegen der begangenen Sünde aufs neue anklagen sollte / so erfrische mein Gedächtnis / daß ich mich der empfangenen Absolution / oder Vergebung der Sünden tröstlich erinnere / und darbey erwege / daß ich mich / weil sie in Waarheit vergeben seyn / derselben halben zu dir ganz keiner Ungnade / sondern vielmehr alles gutes zeitlich und ewig zu versehen habe.

Stehe mir bey / O allerheiligster GOTT! daß ich mein Gewissen nicht abermahl mit Sünden beschwere und verunreinige / sondern denselben je mehr und mehr feind werde / und mich dafür eiffrig hüte / auch sonst den Zusage / wegen Besserung meines Lebens / durch die Regierung des Heiligen Geistes / treulich nachkomme / und dir nach deinem Willen williglich diene / und endlich dahin komme / wo gar keine Sünde mehr anzutreffen; Darzu hilff mir / durch Iesum Christum / Amen.

Gebeth von der täglichen Busse eines frommen Christen.

Wiewohl du / gerechter Gott / fürnemlich die Busse / als höchstnöthig denen Menschen gesetzet und verordnet hast / welche muthwillige Sünde begangen / dadurch den seeligmachenden Glauben und deine Gnade schändlich verlohren / und dargegen deinen Zorn über sich gebracht haben / mein Gewissen aber mich dismal deswegen nicht beißet / vielmehr mir das gute Zeugnis giebet / daß ich bishero durch deinen Göttlichen Beystand mich für schweren muthwilligen Sünden gehütet und in deiner Gnade beständig blieben bin: Jedennoch finde ich Ursach genug bey mir / warum auch ich täglich herzliche Busse zu thun habe. Denn ich werde durch die anlebende / und in meinem Fleisch wohnende Sünde offtmals gar träge zu Vollbringung des Guten gemacht / auch wol gar daran verhindert / und hingegen zum Bösen verleitet / und muß dahero frey bekennen / daß ich täglich viel sündige / un-
eitel Straffe verdiene. Nun solche meine
sünd-

sündliche Schwachheit habe ich billich herzlich zu erkennen und zu bereuen / auch mich derselben halben für deinen allwissenden Augen ernstlich anzuklagen und zu schämen / und täglich um Gnade zu bitten / wie ich denn nicht allein dich im Abend- und Morgen-Gebeth / und wenn ich die fünffte Bitte des Vater unsers spreche / sondern auch zu dieser Zeit / um Vergebung solcher meiner grossen Schwachheiten anruffe und bitte.

Ach HERR! habe Gedult mit mir / wenn ich im Glauben schwach / in der Liebe ziemlich kalsinnig / zum Gebeth schläffertig / bey Anhörung deines Worts und Betrachtung deiner grossen Wohlthaten und Gnaden-Wercke unachtsam und sehr träge / in Übung der Christlichen Liebe nachlässig / und sonst sehr gebrechlich bin. Gedencke daran / mein GOTT / daß in mir den Geist wider das Fleisch gelüftet / und das Fleisch wider den Geist / daher ich das Gute nicht thun kan / was ich will. Sey durch deine Gnaden-Krafft in mir Schwachen mächtig / und bewah-